

Liebe Freundinnen und Freunde,

nun erreichen uns wieder die ersten wärmenden Sonnenstrahlen – Finnland ist noch im Griff des Winters. Wir erinnern uns an die verschiedenen Aktionen zum 100-jährigen Jubiläum der Republik Finnland. Es war dies ein Grund zum Feiern, hat es doch Finnland als kleines Land mit einer überschaubaren Bevölkerung geschafft, seine Unabhängigkeit zu bewahren und Achtung in der Welt zu erlangen.

Aus diesem Anlass heraus war der politische und historische Blick interessant: Es wurde von Bürgerkrieg, Krieg und politischen Auseinandersetzungen berichtet, für viele, vor allem Jüngeren, war diese Auseinandersetzung "weit weg". Den Älteren war sie jedoch nah, und einigen hat der kritische Blick nicht gefallen. Im Nachhinein mag man sich fragen, ob die eine oder andere politische Entscheidung richtig oder falsch war. Manches wird neu bewertet werden. Auch gibt es dunkle Punkte. Und eine Aufarbeitung ist immer schmerzlich, mühsam und langwierig, aber heilsam.

Aber sei es die Versöhnungspolitik nach dem schrecklichen Bürgerkrieg, die Neutralitätspolitik, die Finnland in der Welt große Achtung verschafft hat – Finnland steht bei allen
Werten, die gutes Regieren ausmachen, heute in der Welt sehr gut da und belegt bei den
einschlägigen Indikatoren erste Plätze. Unter dem Strich bleibt der Blick auf ein Land und
seine Menschen, die wir lieben und deren politische und Lebensleistung wir achten. Es
wird uns nicht schwer fallen, von Geschichte und Kultur dieses schönen Landes auch
weiterhin begeistert zu erzählen.

Viele und vielseitige Veranstaltungen haben Finnland von unterschiedlichen Seiten beleuchtet, Konzerte, Vorträge, Ausstellungen, Diaporamen. Leider konnten wir nicht so viele Menschen erreichen, wie wir es uns gewünscht h\u00e4tten. Aber das soll unseren Anstrengungen keinen Abbruch tun.

Unsere DFG befindet sich im Umbruch. Die Alten, für die die DFG im großen Maß auch eine Familie, teilweise Verbindung zur geliebten Heimat war, ziehen sich zurück, eine neue Generation, für die Finnland in erster Linie auch europäische Heimat ist, drängt nach. Für sie stehen nicht mehr Heimatpflege, Geschichte und historische Aufarbeitung an erster Stelle, sondern das, was Finnland heute den Menschen des 21. Jahrhunderts bietet.

Dieses Heft beinhaltet deshalb sowohl den Abschied von den historischen Themen als auch die Hinwendung zur Aktualität des modernen Finnland.

Viel Spaß beim Lesen!

Werner Partner



Deutsch - Finnische Gesellschaft NRW e. V. Saksalais - Suomalainen Seura r.y. Zum Artikel über das Schicksal sowjetischer Kriegsgefangenen in Finnland während des 2. Weltkriegs sind zwei Beiträge bei uns eingegangen, von Susanne Janik und Peter Fichtner. Wir drucken sie geme in vollem Umfang ab.

"Freundschaft bedeutet nicht, dass man alles, was Freunde tun, kritiklos akzeptiert. Meine besten Freunde sind die, die mir gegenüber unverblümt ihre Meinung - über mich und mein Verhalten - äußern.

Und in diesem Kontext möchte ich meinen Bericht verstanden wissen. Ich liebe Finnland nicht nur, ich behaupte von mir selber, dass ich "finnlandbekloppt" (Bergmannskind-Sprache) bin. Und deshalb tat es mir an dem Tag besonders weh...

Der Tag, an dem Finnland bei mir seine Unschuld verlor.....

von Susanne Janik

Mitte August 2004 war ich mit meinem mittlerweile verstorbenen und damals 80-jährigen Mann (ich konnte ihn in dem hohen Alter noch für Finnland begeistern!) nordwestlich von Savonlinna in einem Sommerhaus in Enonkoski in Urlaub, Kerimäki, mit seiner großen gelben Kirche, war in relativer Nähe gelegen. Und so nahmen wir, auf den Weg dorthin südlich nach dem kleinen Weiler Simanala, auf der Höhe von Makkola, in Richtung Osten die Schotterstraße 4712.

Auf dem Weg nach Kerimäki haben wir dann am Wegesrand ein Zeichen gesehen, das mich irgendwie an einen keltischen Knoten erinnerte. Dieses wies von der



Straße aus in Richtung Süden.

Als wir wieder in unserem Mökki waren. fand ich heraus, dass es sich hierbei um ein "perinne"-Zeichen handelte, ein Hinweis auf das, was der Deutsche als Denkmal bezeichnen würde, wörtlich übersetzt .Tradition* heißt.

Unsere Neugier war geweckt, und da es buchstäblich auf dem Weg nach Kerimäki lag, wo wir auf jeden Fall nochmal hin wollten, wurde beschlossen, auf dem Rückweg dann einen Abstecher nach Süden zu machen und dieses Denkmal ausfindig zu machen.

Gesagt, getan.

Nach unserem zweiten Besuch in Kerimiiki am 24.08.2004 (und in Ansehung, dass unser Urlaub bald zu Ende sein würde) fuhr ich an dem besagten Abzweig ab. Zuerst ging es durch Gelände, dass landwirtschaftlich geprägt war, durch Wiesen und Felder, Die Straße hatte mittlerweile die Qualität eines Feldweges. Irgendwann kam uns ein Auto mit einem

deutschen Kennzeichen entgegen, welches mich meinem Mann gegenüber zu der Bemerkung veranlasste: Wo Deutsche den Hinweis auf Denkmäler sehen, fahren sie hin.

Der Weg wurde immer schmaler und teilweise fuhren wir durch lichte Waldstücke und an einzelnen Häusern und Höfen. vorbei. Immer, wenn ich glaubte, wir hätten uns verint, tauchte wieder das "perinne"-Zeichen auf.

Schließlich kamen wir an einem provisorisch wirkenden Parkolatz an. Wir wunderten uns sehr, was für ein Denkmal wohl hier verborgen sei.

Wir stiegen aus dem Auto und folgten dem Pfad, der vom Abstellplatz weiter in den Wald führte.

Es war feucht und die noch vorhandenen Mücken waren dankbar, dass mein Mann, der über einen extrem "breiten Scheitel" verfügte, diesen nicht mit der sonst obligatorischen Kappe bedeckte.

Und dann standen wir da. Vor einem eingezäunten Gelände, in der Mitte ein, an einen kleinen Obelisken erinnemden, Gedenkstein, der an ein Lager für von Finnen internierte russische Gefangene erinnerte: Riitasensuon Sotavankileiri.

Ein Lager mitten im Wald, das für wenige hundert Menschen ausgelegt, aber mit der mehrfachen Anzahl von Gefangenen mehr als überbelegt war (so stand es auf der Erklärungstafel).

Die dort Festgehaltenen mussten in der Umgebung Flächen roden und urbar machen. Viele waren unteremährt und starben daran, ebenso an Seuchen oder Erfrierun-



gen. Einige, die die Flucht wagten, wurden erschossen.

Da war sie dann auf einmal, die Realität, Vom Winterkrieg und dem Fortsetzungskrieg hatte ich gelesen. Auch dass die Deutschen "im Spiel" waren, und diese, nach der Lossagung durch die Finnen, verbrannte Erde hinterlassen hatten.

Aber dann selbst zu sehen und erleben, dass auch Finnland, das Land, welches man in der Schule in den 70er Jahren für seine Neutralität schätzte, sich an Menschen vergriff, die in erster Linie den "Makel hatten" Russen zu sein, das tat weh. Und meine absolute finnische Euphorie ("alles Gute ist und kommt aus Finnland") hatte ihren ersten Dämpfer bekommen.....

Finnland liebe ich weiterhin. Aber mit diesem Wissen, hat sich in meinem Kopf einiges zurecht gerückt. Ich bin nicht mehr blauäugig und sehe die aktuelle politische Entwicklung (ich informiere mich regelmäßig über yle/ selkosuomeksi), gerade auch vor dem Hintergrund des 2004 Erlebten, einhergehend mit der zunehmend aufkommenden Rechtsradikalenbewegung (Uusnatsi; Wahre Finnen) in Finnland (und Deutschland) nicht nur mit Unbehagen, sondern auch mit Sorge."

Einige Anmerkungen von Peter Fichtner

Lieber Werner,

in der LN Nr. 169 bietest Du den Lesern unter Deinem Namen - nahezu unverändert und unkommentiert - einen Artikel der Journalistin Jenni Roth vom 4.11.2009 "Studie zum Weltkrieg: Finnen kooperierten enger mit Nazis als gedacht." Wolltest Du eine Debatte anstoßen und wenn, warum? Aktuell ist das Thema nicht.

Gleich zu Anfang provoziert die Autorin mit dem undifferenzierten Satz: "Eine Studie zerstört den Mythos: Finnen und Nazis töteten Tausende Kommunisten und Juden". - Allein dieser Satz ist so irreführend wie falsch.

In direkter textlicher Folge erfahren wir von Roth von der heimlichen Tonaufnahme im Eisenbahnzug von Marschall Mannerheim, die überraschend 2004 auftauchte und als mediale Sensation galt. Den Inhalt des Zwiegesprächs 1942 zwischen Mannerheim und Hitler gibt Jenni Roth jedoch nicht preis. Die textliche Nähe zu dem zerstörten Mythos und der gemeinsamen Tötung suggeriert dem Leser unterschwellig eine wie auch immer geartete - Verabredung, einer Kollaboration des finnischen Oberbefehlshabers mit Hitler. Glaubt die Autorin Mannerheim, diesem legendären Gentlemen, etwas Verwerfliches unterstellen zu können?

Am 9.12.2003 hat sich bereits die Neue Züricher Zeitung (NZZ) unter der Überschrift "Dunkler Fleck in Finnlands Geschichte" mit dem Buch "Luovutetut" (Die Ausgewiesenen) von der Historikerin Elina Sana auseinandergesetzt. Sie wird ja auch von Roth bemüht. Sie versucht in ihrem Werk nachzuweisen, dass während des "Fortset-

zungskrieges" durch militärische Stellen und die Staatspolizei ("Valpo")zwischen 2640 und 2829 Personen an die Gestapo ausgeliefert wurden. Da bereits 1944 große Archivbestände vernichtet wurden, sieht die Autorin ihr Ziel nicht in den umstrittenen Ziffern, sondern es geht ihr um die Dokumentation von Einzelschicksalen. Sana kommt zu dem Schluss, es sei in Kauf genommen worden, dass "allzu viele gefährdete Personen in das Verderben ausgeliefert wurden".

Die Öffentlichkeit in Finnland war nun 2003 sensibilisiert. Sana nennt als Verantwortliche den Innenminister Toivo Horelli und den Chef der Valpo, Amo Anthoni. Aber die NZZ weist ausdrücklich auf Elina Sanas richtige Feststellung: "Auf den Oberbefehlshaber Mannerheim fällt jedoch nicht der geringste Schatten". Warum erwähnt Jenni Roth diese Klarstellung nicht? Der angeführte Puppentrickfilm "Der Schmetterling aus dem Ural* mag eine durch die künstlerische Freiheit gedeckte ärgerliche Geschmacklosigkeit gewesen sein. Aber was hat das mit einer Beweisführung über eine vermeintliche Kollaboration der Finnen mit den Nazis zu tun? Der Historiker Henrik Meinander betrachtet Sanas Werk als "echte Errungenschaft "("verklig landvinning"), aber er legt gleichzeitig den Finger auf den wunden Punkt: Den nicht vorhandenen Quellen und die damit nicht verbundene Verwendbarkeit für die Forschung.

Die NZZ stellt die berechtigte Frage: Vermögen Schatten der Vergangenheit die Gesellschaft und ihr Selbstverständnis zu beeinflussen? Offensichtlich ist es eine Selbsterforschung Nachgeborener, wie sie auch überall in Europa stattgefunden hat oder noch findet. Finnland war konfrontiert mit zwei extrem aggressiven Riesenmächten, Deutschland und der Sowjetunion. Bereits 1939 waren sich Deutschland und die Sowjet-Union im Geheimen vertraglich einig, dass Finnland zukünftig dem Einfluss der Sowjet-Union zuzuordnen sei.

Die Vernichtung jüdischer Menschen in ganz Europa durch das Dritte Reich erfolgte generalstabsmäßig, ideologisch gewollt und abgesegnet durch die deutsche Führung, praktiziert von Abertausenden williger Helfer und Unterstützer, in erster Linie in Deutschland. Risto Ryti und Carl Gustaf Mannerheim haben nie mit dem von ihnen abgelehnten Nationalsozialismus paktiert, sondern immer versucht einen geeigneten Weg zu finden, dergestalt, unbedingt Finnlands Freiheit und die seiner Bürger zu retten. Es ist wohl so: Verfehlungen einzelner, z. B. bei der Valpo, wird es gegeben haben. Doch diese Straftaten waren nicht durch die finnischen Verantwortlichen an höchster Stelle gedeckt. In Deutschland war es genau umgekehrt: Die Unmenschlichkeit war Staatsdoktrin, von der Führung ersonnen und von Millionen deutscher Bürger gut geheißen und praktiziert. Wenn Jenni Roth in ihrem Artikel von "Tausenden getöteten Kommunisten und Juden" schreibt vergisst sie zu erklären: "Kommunisten und Juden", das waren sowjetische Kriegsgefangene, nicht die in Finnland selbst beheimateten Finnen jüdischen Glaubens. Finnland war eine Demokratie in existenzieller Gefahr, Die Finnen wollten ihre Freiheit und ihr Land behalten.

Bezug nimmt Jenni Roth auch auf das

Buch von Oula Silvennoinen "Heimliche Waffenbrüder*, welches sich mit dem "Einsatzkommando Finnland" und seinen Massenexekutionen auseinandersetzt. Den Buchtitel im Kontext mit den Exzessen der Angehörigen des "Einsatzkommando Finnland* zu erwähnen suggeriert eine verallgemeinernde Kumpanei von Finnen und Deutschen, die es in Wahrheit nicht gab. Silvennoinen "glaubt, dass die Valpo in Abstimmung mit dem Innenministerium handelte" "Glauben" ist wissenschaftlich gesehen Nichtwissen! Tatsache ist, dass die Lager "Einsatzkommandos Finnland" von Deutschland verantwortete Lager auf finnischen Boden waren. So fand Silvennoinen heraus, dass 12 Finnen von der Valpo zum EK abgeordnet waren. So wird es gewesen sein, doch können vereinzelte Straftaten den "Mythos" eines ganzen Volkes zerstören?

Silvennoinen widerspricht der ehemaligen Präsidentin Tarja Halonen und behauptet, der Fortsetzungskrieg gegen die Sowjet-Union sei kein "gesonderter Krieg" gewesen und stellt die Frage: Warum paktierten die Finnen mit den Nazis? Paktiert hatten die Deutschen und die Sowjets. Trotzdem griff Deutschland die Sowjet-Union im Juni 1941 an. Der Pakt war hinfällig und Finnland wurde von den Sowjets in Folge bombardiert. War es der finnischen Führung zu verdenken bei dieser Gratwanderung des Überlebenkönnens zwischen den Blöcken sich opportunistisch zu verhalten? Wo war denn die Hilfe der Westmächte, wo war die Hilfe der Schweden? Was war die Alternative zu Deutschlands eigennütziger "Unterstützung"? Roth nimmt auch den Historiker Lars Westerlund in Anspruch, der die "grausamen",

von den Deutschen betriebenen Lager in Finnland in Erinnerung ruft, Will er - aus heutiger Sicht - beklagen, dass die Finnen diese Lager nicht verhindert haben? Zur Erinnerung: In diesen Lagern waren Kriegsgefangene eines Staates, der es sich zum Ziel gesetzt hatte, Finnland und seinen Bürgern die Freiheit zu nehmen. Der Historiker Hentilä darf bei Jenni Roth ein versöhnlich Schlusswort sagen: "Wir sind nicht schlechter als die Anderen. Warum sollten wir besser sein?" Eine wohlfeile Binsenwahrheit, der ich so nicht folgen kann. Finnland ist es als einzigem Land nach Ende des II. Weltkriegs in Europa gelungen, sich der Besetzung seines östlichen Nachbarn dauerhaft zu entziehen. Es hat sich nicht korrumpieren lassen - weder

von Deutschland noch von der Sowjet-Union und die Freiheit seiner Bürger bis heute im Jahr 101 nach der Staatsgründung vorbildlich erhalten und gefestigt. Was für eine bravouröse Leistung! Natürlich ist es von historischem Interesse. wenn bisher nicht zugängliche Quellen gesichtet und wissenschaftlich ausgewertet werden. Aber mit den daraus resultierenden Erkenntnissen sollte sehr behutsam umgegangen werden. In Anerkennung der finnischen Lebensleistung in den Jahren der Not haben wir nicht das Recht einer Wertung oder Kritik - schon gar nicht aus heutiger Sicht.

Peter Fichtner

Finnische Geschichte – Irrungen, Wirrungen, und große Politik

Auszug aus einer Festrede zum 100-jährigen Jubiläum der Republik Finnland bei der DFG Wiesbaden. Harry Skoutajan ist Vorsitzender der DFG Hessen. von Harry Skoutajan

Nachdem Finnland im Frieden von Hamina im Jahre 1809 bekanntermaßen sozusagen den Besitzer wechselte - nach den Schweden waren nun die Russen die Hausherren. - erging es ihnen politisch eigentlich sehr gut. Zar Alexander II. gewährte den Finnen weitgehende Autonomie: ein eigenes Parlament, eine eigene Währung und Armee, Dies war der Nährboden, auf dem sich die finnische Sprache und Kultur rasch entwickeln konnten.

Der Zusammenbruch des Zarenreiches war DIE Gelegenheit, die Anerkennung der Finnischen Unabhängigkeit zu bekommen. Das andere Problem - die Frage, für

welche Gesellschaftsordnung man sich entscheiden sollte - mündete in einem kurzen, aber blutigen Bürgerkrieg. Nach nur 100 Tagen waren im Jahr 1918 fast 40.000 Opfer zu beklagen. Die ideologischen Risse dieser Zeit gingen mitten durch Familien und es dauerte Jahrzehnte, bis in die heutige Zeit, diese zu überwinden. Der danach in Finnland einsetzende Boom. sowie eine Politik des sozialen Ausgleichs, bescherte unbeschwerte 20er Jahre. Der bekannte Autor Mika Waltari brachte es auf folgendermaßen auf den Punkt: "Wer in den 20er Jahren nicht gelebt hat - der weiß nicht, was Leben heißt."

Im Jahr 1939 findet sich Finnland plötzlich in der Rolle eines Spielballs der Großmächte wieder. Im Rückblick erscheint es nahezu als logisch, dass die UdSSR Finnland als Pufferzone betrachtete und zur Sicherung Leningrads einen vorgeschobenen Posten im Finnischen Meerbusen zu brauchen glaubte. Mannerheim ahnte das bereits! Als die Sowjets im Herbst 1939 von der finnischen Regierung die Abtretung einiger Inseln vor Leningrad, die Verlegung der Grenze auf der Karelischen Landenge und einen Stützpunkt in Hanko forderten, war man in Helsinki letztendlich doch überrascht und lehnte rundweg ab. Moralisch fühlte man sich auf der richtigen Seite, was sicher kaum zu bestreiten ist. Lediglich Mannerheim sprach sich dafür aus, die sowjetischen Forderungen wohlwollend zu überdenken. Als ehemaliger russischer General war er mit dem strategischen Denken der Zaren vertraut. Auch begriff er, dass Russland in den vorangegangenen 125 Jahren zweimal erleben musste, wie der Westen im Osten einfiel. Natürlich wissen wir bis heute nicht, wie es gekommen wäre, wenn Finnland die sowjetischen Forderungen erfüllt hätte. Am 30. November 1939 begann der sogenannte Winterkrieg. Sowjetische Truppen überschritten auf der Karelischen Landenge und an mehreren Abschnitten nördlich die Grenze zu Finnland. Allerdings vordergründig nicht, um sich die geforderten Gebiete zu holen, sondern in Reaktion auf eine angebliche finnische Provokation: Bei Mainila auf der Karelischen Landenge soll finnische Artillerie auf sowjetisches Gebiet geschossen haben. Über den unglaublich tapferen Abwehr-

kampf der Finnen in einem der kältesten

Winter des Jahrhunderts ist viel geschrieben worden. Die zahlenmäßig hoffnungslos unterlegen finnischen Truppen erlangten dank ihres sehr geschickt geführten Kampfes Weltruf. Das alles hilft aber nichts, wenn versprochene Hilfe aus dem Ausland ausbleibt. Die schiere materielle Überlegenheit der Roten Armee zwang die Finnen am Ende in die Knie. Aber auch hier wieder eine glückliche Fügung: Durch den heftigen Widerstand der Finnen zog sich der Feldzug für die Russen länger hin als geplant und Stalin brauchte seine Truppen anderswo. Im Waffenstillstandsvertrag vom März 1940 setzte die Sowjetunion ihre Forderung vom Sommer 1939 durch. Nicht weniger - aber auch nicht mehr! Finnland wurde nicht besetzt, blieb eigenständig. Mehrere Quellen belegen zudem, dass die sowietische Führung, insbesondere Stalin, großen Respekt vor und großes Vertrauen in General Mannerheim hatte. Man wusste. dass man den gleichen "Stallgeruch" hatte und wie Mannerheim dachte. Zudem hatte der verbissene Abwehrkampf der Finnen auch den Sowjets Respekt eingeflößt. Sisu wurde auch in Moskau ein Begriff. Der finnischen Regierung war nun klar, dass sie einen Balanceakt vollbringen musste. Hier agierten Präsident Risto Ryti und der inzwischen zum Marschall ernannte Mannerheim sehr geschickt. Präsident Ryti ließ Hitler in dem Glauben, dass man gemeinsam die Sowjets niederringen wollte, militärisch jedoch verfolgte man ganz eigene Ziele, wofür Mannerheim sorgte. Kurz nach dem Start der Operation "Barbarossa" griff auch Finnland die Sowjetunion an und der sogenannte Fortsetzungskrieg begann. Es gelang auch schnell, weit nach Karelien vorzustoßen und mehr als die vorher verlorenen Gebiete (unter anderem die Stadt Petrosawodsk) unter finnische Kontrolle zu bringen. Dort blieb man aber bis 1944 stehen. Auch beteiligte man sich nicht wie von Hitler gefordert an der Belagerung Leningrads.

Das Ergebnis ist bekannt: Die Waffenstillstandsbedingungen von 1944 waren sehr hart. Finnland musste die 1939 geforderten Gebiete abtreten und noch etwas mehr. Die Grenzen, so wie wir sie heute kennen, sind das Ergebnis des Fortsetzungskrieges. Kurios war die sowjetische Bedingung, "Kriegsverantwortlichen" den Prozess zu machen und sie zu verurteilen.

Tatsächlich wurde unter anderem Risto Ryti nach dem Krieg zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Nach unserem Rechtsverständnis waren die Umstände dieses Prozesses eher befremdlich, aber die Sowjets wollten es halt so. Er und alle anderen Verurteilten. darunter auch der Sozialdemokrat Väinö Tanner, wurden später begnadigt und kamen frei. Risto Ryti kann man ganz sicher als die tragische Figur in der Geschichte der finnischen Unabhängigkeit bezeichnen. Mannerheim wusste schon während des Krieges, dass man das Verhältnis zu Moskau nach dem Krieg vernünftig regeln musste, In Juho Kusti Paasikivi, der 1946 das Präsidentenamt von Mannerheim übernahm, hatte er hierfür den perfekten Partner.

Der in Westeuropa nach dem Krieg viel geschmähte "Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand", den Finnland und die UdSSR 1948 unterzeichneten, wurde im wesentlichen von Mannerheim konzipiert und von den Sowjets mit nur wenigen Änderungen akzeptiert. Westliche konservative Politiker sprachen allerdings verächtlich von "Finnlandisierung" und meinten damit die Unterwerfung unter Sowjetischen Einfluss und die Aufgabe einer eigenständigen Außenpolitik. Was aber ist der Kern dieses Vertrages?

Anders als die Staaten des Warschauer Paktes war Finnland nicht zu einem
bedingungslosen Beistand gegenüber
der UdSSR auch außerhalb des eigenen
Staatsgebietes verpflichtet. Auch gab es
keinen Automatismus für eine sowjetische
Intervention. Darüber hatte man sich
zunächst zu verständigen.
Und auch hier zeigt sich wieder sehr
deutlich: Die wesentliche Angst der Sowjets
bestand darin, dass nach drei Überfällen
(durch Napoleon, Kaiser Wilhelm und
Hitler) ein weiterer folgen könnte.
Was folgte also für Finnland daraus?

- Man musste f
 ür eine glaubw
 ürdige eigenst
 ändige Verteidigungsf
 ähigkeit sorgen.
- Ein Anschluss an ein westliches, gegen die Sowjetunion gerichtetes Bündnis war ausgeschlossen.

Aber:

 Man war frei in der Wahl des Wirtschafts- und Gesellschaftssystems

– und darauf kam es letztendlich wirklich an!

Dass die Sowjets den Stützpunkt in Porkkala bereits im Jahr 1955 räumten, ist ebenfalls ein klares Indiz für das Vertrauen Moskaus in die finnische Neutralität zwischen den Machtblöcken, die als Paasikivi-Kekkonen-Linie in die Geschichte eingehen sollte.

Bis Anfang der 90er Jahre gab es an diesen Umständen nicht viel zu rütteln. Mit dem Ende der Sowjetunion änderte sich das schlagartig.

Was macht man mit einem Beistandsvertrag, der sich auf eine Bedrohung durch Deutschland stützt? Welche praktische Bedeutung hat eine Neutralität, wenn es keinen Gegensatz der Großmächte mehr gibt? Nun, die Lösung hat Urho Kekkonen bereits 1981 in seinem letzten Buch "Gedanken eines Präsidenten" selbst vorgezeichnet:

Neutralität ist nur ein MITTEL zum Zweck der Wahrung des nationalen Interesses. Wenn sich der Lauf der Dinge ändern sollte, hat der Zweck über das Mittel zu siegen und die Neutralität ist gegebenenfalls aufzugeben, wenn das nationale Interesse mit ihr nicht mehr oder anders besser zu realisieren ist.

Präsident Mauno Koivisto hat – bewusst oder unbewusst – genau nach dieser Maxime gehandelt. Er kündigte einseitig den Vertrag von 1948, was Boris Jelzin akzeptierte. Im Januar 1992 schlossen Finnland und Russland einen neuen Grundlagenvertrag.

Inzwischen sind weitere 20 Jahre vergangen und wir erleben eine Neuauflage des Gegensatzes zwischen den USA und Russland (als Nachfolgerin der UdSSR). Gleichzeitig wird immer heftiger diskutiert, ob Finnland sich der NATO anschließen sollte.

Anlässlich der Feier zum 20jährigen
Bestehen der DFG Rheinland-Pfalz/Saar in
Sinzig sprach ein junger finnischer Botschaftsrat zu den Gästen und bezeichnete
Finnland als einen – ich zitiere – "zuverlässigen NATO-Parlner". Kurz zuvor wurde in
Helsinki das gemeinsame Hauptquartier
der EU und NATO zur Cyber-Abwehr
eröffnet. Dass EU und NATO inzwischen

gemeinsame Sache machen, ist sicher nicht allen bewusst. Und dass Finnland nun über den Umweg als EU-Mitglied nun ein NATO-Hauptquartier beherbergt, ohne selbst NATO-Mitglied zu sein, ist interessant!

Ich überlasse jedem selbst, zu beurteilen, ob es tatsächlich im nationalen Interesse Finnlands liegt, sich so eng in ein Militärbündnis zu integrieren, das zwischenzeitlich von Moskau wieder als Bedrohung empfunden wird. Darüber kann man sicher geteilter Meinung sein.

Ich verweise nochmal auf Kekkonen:
Wenn es also für Finnland besser ist, sich
bei einem Gegensatz zwischen Großmächten NICHT auf eine Seite zu schlagen,
dann sollte man die Neutralität wählen.
Wenn es keinen Gegensatz mehr gibt,
braucht es auch keine Neutralität. Und
wenn es wieder eine Konfrontation der
Großmächte gibt?

Immerhin: Präsident Niinistö ist klug genug, sich monatlich mit Präsident Putin auszutauschen. Wie er seinem russischen Amtskollegen allerdings erklärt, dass er als EU-Mitglied zwar für Wirtschaftssanktionen gegen Russland stimmt, aber doch ganz gem intensiven Handel mit dem großen Nachbarn treiben möchte, bleibt sein Geheimnis.

Aber: Man redet miteinander. Ohne miteinander zu reden und die Sorgen der anderen Seite verstehen zu wollen hätte es auch keine deutsche Einheit gegeben!



Johan Bargum - Nachsommer von Frank Rehag

Die todkranke Gertrud kehrt zum Sterben in ihr Landhaus nach Vidarnäs in den südfinnischen Schären zurück. Ihre beiden völlig gegensätzlichen Söhne treffen hier nach vielen Jahren wieder aufeinander. Olof wohnt in Helsinki, ist ziellos und ein wenig erfolgreicher Journalist. Der zwei Jahre jüngere Carl wanderte einst aus Karrieregründen nach San Francisco aus und ist stets auf seinen eigenen Vorteil bedacht. Carl war immer der Liebling der Mutter und wurde bevorzugt bis zu dem Tag, als er Finnland den Rücken kehrte und in Ungnade fiel. Nur widerwillig reist er aus den Staaten an, gemeinsam mit seiner Frau Klara und den beiden Söhnen. die ebenfalls sehr unterschiedlich sind. Der ältere, Sam, ist nachdenklich und ruhig, Sebastian hingegen ist ein lästiges und hyperaktives Kind, das einem bereits beim Lesen auf die Nerven geht.

Zwei weitere Personen erweisen der Mutter am Sterbebett die Ehre: zum einen Schwester Heidi, eine Art ,Mary Poppins', die es schafft, Sebastian bei Laune zu halten, zum anderen "Onkel" Tom, ein Arzt und langjähriger Freund der Familie. Nach dem Tod des leiblichen Vaters während Olofs und Carls Kindheit diente Tom als Ersatzvater, verbrachte einen Teil seiner Sommer in Vidarnäs und war Gertruds unaufdringlicher Liebhaber. Olof mochte sich mit dieser Situation nie abfinden und hat auch heute noch eine starke Abneigung gegen seinen Ziehvater.



Ebenso geht das Mobbing von Olof durch Carl auch jetzt nach all den Jahren weiter, diesmal allerdings nicht zwingend überraschend. Kurz nach der Ankunft in Kalifornien erfuhr Carl, dass Olof und Klara eine Affäre hatten, unmittelbar vor der Hochzeit mit ihr und der Abreise nach Amerika. Die Gegensätzlichkeit von Sam und Sebastian ist somit vermutlich kein Zufall, Obwohl die Affäre nur von kurzer. Dauer war, empfindet Olof weiterhin eine starke Leidenschaft für Klara, die ihrerseits zusehen muss, wie Carl seinen schwächeren Bruder immer wieder demütigt. Ein Fundus von Fotografien im Haus zeigt Olof, dass seine Mutter Carl nicht nur zu ihrem Liebling machte, sondern ihm auch andere Intimitäten erlaubte. Olof hadert mit sich, seinem Leben und den darin verpassten Chancen: "Aber eins weiß ich: Ich habe sie in der Unterwelt zurückgelassen. Anstatt sie zu überreden, zu bitten, sie einzuschließen, zu entführen, zu rauben, habe ich mich hinter einer Rüstung aus Feigheit, Angst und Konventionen versteckt... Der Gott des günstigen Augenblicks hat mir ein Ei aus Gold in die Hände gegeben. Und ich habe es fallen lassen." Als plötzlich Sam verschwunden ist, erkennt Olof, dass er endlich aus dem Schatten seines Bruders heraustreten muss...

Finnlandschwedische Erzählungen sind in ungewöhnlich hohem Maße familienorientiert. Oftmals steht das Beziehungsnetz der Figuren im Vordergrund, wie auch im vorliegenden Roman Nachsommer. Obwohl dieser im schwedischsprachigen Original bereits im Jahr 1993 veröffentlicht wurde, könnte der Rahmen dieser Geschichte, in der das Unausgesprochene wie ein Damoklesschwert über der Familie schwebt, auch in der heutigen Zeit spielen. Bargum schafft es in seiner klaren Art, über Ereignisse und Erinnerungen daran zu berichten. Die Tatsache, dass er bereits seit mehr als fünfzig Jahren als Schriftsteller aktiv und Nachsommer einer von in dieser langen Zeit relativ wenigen Romanen ist, zeigt, dass er ein sorgfältiger und bewusster Schreiber ist - in der Tradition von Tove Jansson und deren zweiter Karriere als Schriftstellerin für Erwachsene. Schön, dass diese kleine aber feine Geschichte ein Vierteljahrhundert später entdeckt und in deutscher Übersetzung erschienen ist. Eine Parabel über die Notwendigkeit des Miteinanderredens.

Johan Bargum: Nachsommer dt. Erstausgabe: 2018 - mare Verlag, Hamburg schw. Originalausgabe: Sensommar, 1993 Söderström, Helsinki aus dem Schwedischen von Karl-Ludwig Wetzia ISBN 978-3-86648-260-9, gebunden



Spätes Frühjahr, früher Herbst, kurzer Sommer, aber lange Tage. Eine üppige, vielfältige Vegetation, auf wenige Wochen konzentriert. Auch in Finnland tun Bienen ihre Arbeit.

Bienenhaltung in Finnland

Von Rolf Albert, Liperi

Für interessierte "Jungimker", die auch im gesetzteren Alter sein dürfen, bieten Erwachsenenbildungsstätten in Zusammenarbeit mit dem Finnische Imkerverband Schulungen an, die nach erfolgreicher Absolvierung mit einem offiziellen Zertifikat über Tierhaltung, Abteilung "Bienen", abschließt. Gerade für Anfänger ist die nicht obligatorische Mitgliedschaft im Verband sinnvoll, da der Verein geme Hilfestellung in allen aufkommenden Fragen gibt. Für Verbandsmitglieder besteht eine Haftpflichtversicherung gegenüber Dritten. Für die Zerstörung von Völkern durch Braunbären, die in ganz Finnland ein Problem sein können, leistet der finnische Staat Schadenersatz, sofern die Voraussetzungen gegeben sind, z. B. müssen die Standorte mit Elektrozäunen gesichert sein. Selbst die Bienen bei uns am Hof, die hinter den ehemaligen Stallgebäuden aufgestellt sind, wurden nicht verschont. Der Bär war außerdem so dreist, dass er in der Folgenacht nach dem ersten Angriff auch noch die restlichen noch unzerstörten Bienenstöcke geplündert hat. - Der Verband organisiert unter Anderem regionale und überregionale Imkerversammlungen, Honigprüfungen und -bewertungen. Sind die Prüfungen erfolgreich verlaufen, dürfen die Produkte auf dem Etikett das Label des "Blauen finnischen Schwanes" führen, was bedeutet, dass das Produkt ausschließlich in Finnland und aus finnischen "Rohstoffen" produziert ist.

Naturgemäß ist der Honigertrag in den

skandinavischen Ländern, insbesondere in den nördlichen Regionen, geringer als man es in Mitteleuropa gewohnt ist. In der Regel gibt es in Finnland nur eine Honigernte im Jahr. Falls man Sortenhonige produzieren will, ist allerdings eine mehrfache Ernte je nach Ende der Blühphase der Trachtpflanzen erforderlich. Dies erhöht allerdings nicht den jährlichen Gesamtertrag, Beliebt sind z. B. Löwenzahnhonig, Weidenröschenhonia, gaf, mit Himbeerblütenhonia und Heidekrauthonig sowie Honigtau-Honige, z. B. Tannenhonig oder aus städtischen Imkereien auch Lindenhonig. In landwirtschaftlich genutzten Bereichen wird u. a. auch Raps- und Buchweizenhonig als Sortenhonig geerntet. Auf dem finnischen Markt werden in letzter Zeit auch besonders präparierte Honige angeboten, die z. B. mit ätherischen Aromen versetzt werden. um eine spezielle Geschmacksrichtung zu erzielen, z. B. Minze, Chili, Ingwer, Knoblauch, Rum usw., Die Zusätze müssen deklariert sein. Allerdings beteiligen wir uns an solchen Trends nicht. Unser Bestreben ist es, "reine Natur" auf den Tisch zu bringen. ohne jegliche Beimischungen und nach guter imkerlicher Tradition. Nur so lässt sich die Vielfalt der natürlichen Geschmäcker. der bevorzugten Trachtpflanzen erleben. Wer sich allerdings seinen Honig selbst mit Kakao mischt und diese Mischung in heiße Milch auflöst, erhält eine von Kindern geme genommene Hustenmedizin. Nichts einzuwenden ist auch gegen Honig als Linderungsmittel im steifen Grog.

Man unterscheidet zwischen Bio-Honig und normalem Honig. Bio-Honig muss besonders strenge Kriterien erfüllen, die jährlich von einer offiziellen Überwachungsbehörde überprüft werden. Die Prüfungen sind kostenpflichtig. Wenn alles o. k. ist, darf das Produkt das europäische grüne Bio-Label führen. Deshalb ist Bio-Honig im Handel teurer als normaler Honig. Überprüft werden u. a. die Aufstellungsorte der Bienenvölker, In ausreichendem Abstand zum Aktionsradius der Bienen, dürfen sich keine Autobahnen, keine Abraumhalden und keine konventionell bewirtschafteten landwirtschaftlichen Anbauflächen befinden, d. h. ein Sicherheitsabstand von 6 Km ist einzuhalten. Bio-Bienenvölker dürfen nicht in Styroporbeuten überwintert werden, die Winterfütterung muss ausschließlich mit Biozuckerpräparaten erfolgen, und die Wachsplatten in den Wabenrähmchen müssen nachweislich aus Bio-Bienerwachs bestehen. Unsere "Lammun Lumo (Traum von Lammu)" - Honige erfüllen diese strengen Kriterien. - Unser Markenhonig "Ratavartijan Hunaja (Bahrwärterhonig)" hat seinen Namen vom ersten Standort hinter dem Bahnhof von Joensuu, "Zweigstellen" sind in der Nähe von aufgelassenen Bahnhöfen in der Nähe Joensuu. Naturgemäß sind diese Honige "Stadthonige", die die Bio-Kriterien nicht erfüllen können, in den sonstigen Produktionsgängen jedoch die gleichen Prozesse durchlaufen, wie unsere Bio-Honige. Auch hierbei haben wir bereits prämiierte Qualitäten erzielt. Die Überwinterung der Bienenvölker erfolgt im Allgemeinen im Freien. Im Herbst und Winter werden die Völker zur Varroamilbenvorbeugung mit Oxalsäure und Thymol behandelt. Beide Mittel sind auch in der

Bioimkerei zugelassen. Vor dem Schneeeinbruch werden die Fluglöcher der Beuten mit Mäuseschutzgittern ausgerüstet und mit Schneeschutzbrettern vor dem Zuschneien geschützt. Trotzdem ist eine Kontrolle im Frühling erforderlich, um die Futterreserven in den Beuten zu kontrollieren und natürlich auch um den allgemeinen Zustand der Beuten und der Völker zu überprüfen.



In diesem Winter waren die Völker total im Schnee "untergegangen", trotzdem haben die meisten Völker aufgrund ihres instinktiven Verhaltens als "Ball" innerhalb der Beuten die Kälteperioden bis -30 Grad C überlebt. Die Arbeiterbienen erzeugen durch Körperzittern die überlebensnotwendige Wärme, weshalb die ausreichende Winterfütterung unabdingbar ist. Der Ertrag eines guten Bienenvolkes unter guten Bedingungen liegt in Mitteleuropa bei 45 kg pro Volk im Jahr. Dieser Wert kann in Finnland nur unter äußerst günstigen Witterungsbedingungen erzielt werden. In den letzten 3 Jahren waren die Bedingungen hier allerdings sehr ungünstig. Die Sommer waren insgesamt zu kalt, zu nass und zu windig, so dass die Bienen zeitweise nicht fliegen konnten. Deshalb lag der Ertrag nur zwischen 5 bis 20 kg

17

pro Volk. Da ist es für die einheimischen Imker schwer, den Markt mit dem Bedarf entsprechenden einheimischem Honig zu wettbewerbsfähigen Preisen zu versorgen. In Mittelfinnland ist manchmal erst im Mai / Juni die Vegetation soweit entwickelt, dass die Bienen genügend Pollen und Nektar finden. Schon im August / September ist oft die Saison bereits vorüber. Doch aufgrund der natürlichen vielfältigen Flora, insbesondere in ländlichen Gebieten, ist immer

mit besonders schmackhaften Honigen. insbesondere in Bio-Qualität, zu rechnen. Lediglich die Quantität lässt manchmal Wünsche offen.

Raino-Lars Albert lebt in Joensuu, seine Eltern in Liperi. Er und seine Mutter sind Imker. Sie sind Mitglieder der Bezirksgruppe Essen der DFG NRW

Eine Vizebürgermeisterin stellt sich vor-

Anni Sinnemäki ist zuständig für die städtische Umgebung.

Das Oberhaupt für die städtische Umgebung ist Anni Sinnemäki von den Grünen, der zweitstärksten Partei im Stadtrat. Sie ist zuständig für Bauen und Verkehr.

"Wir arbeiten ehrgeizig dafür, den Klimawandel zu bekämpfen und Emissionen zu reduzieren. Gleichzeitig bauen wir neue Wohnungen, sodass unterschiedliche Menschen auch wirklich in Helsinki wohnen können*.



Foto: Pertti Nisonen

Platz für neue Wohnungen soll auch durch den Rückbau von Autobahnen entstehen. Die Mobilität soll durch neue Straßenbahnen gesichert werden, flankiert durch Fußgänger- und Radverkehr.

Bereits vor 25 Jahren wurde die heute 44-jährige als Abgeordnete ins finnische Parlament gewählt. Im Jahr 2009 wurde sie Parteivorsitzende der Grünen. 2015 wechselte sie zur Stadt Helsinki.

Die gebürtige Helsinkierin weiß die vielen guten Seiten ihrer Heimatstadt zu schätzen. "Helsinki ist eine sichere und gleichberechtigte Stadt mit guten Schulen, wunderbarer Natur und vielen schönen Naherholungsgebiet."

Trotz einer beeindruckenden politischen Laufbahn ist Anni Sinnemäki als Liedtexterin bekannt geworden. Sie hat viele Texte für die Band Ultra Bra geschrieben. Viele junge Menschen kennen die von der heutigen Bürgermeisterin getexteten Songs immer noch auswendig, Außerdem hat Anni Sinnemäki zwei Gedichtsammlungen herausgebracht.

Ob sie vorhat, den Rest ihres Lebens als Politikerin zu arbeiten, lässt sie offen: "Eine gute Frage! Ich glaube, dass ich in irgendeiner Form auch wieder Literatur schreiben werde."

Helsinki will jedem die Möglichkeit geben, bequem ohne Auto zu leben Von Silke Bigalke, Quelle: Süddeutsche Zeitung (gekürzt)

Helsinki will städtischer werden, dabei aber den Autoverkehr zurückdrängen. Die Pläne, an denen auch die Bürger selbst mitarbeiten, sehen einen Ausbau der Trambahn-Verbindungen vor.

Finnlands Hauptstadt baut Autobahnen zurück, die bis ins Zentrum reichen - nur so entsteht genügend Freiraum für die vielen Wohnungssuchenden.

In diesem Winter konnte man die Abkürzung nehmen und vom Zentrum aus zu Fuß nach Laajasalo gehen. Die Ostsee um Helsinkis Stadtkern herum war zugefroren, das Eis trug. Doch weil es auch in Finnland nur noch alle paar Jahre kalt genug ist für den Spaziergang übers Meer, baut die Stadt eine Brücke nach Laajasalo. Wer nicht im Zentrum wohnt, sondern weiter nördlich, kommt allerdings weder mit der Tram noch mit der Metro dorthin. Das meistgenutzte öffentliche Transportmittel ist daher der Bus - aus Mangel an Alternativen.

Mehr Finnen sollen das Gefühl haben, im Zentrum zu leben, mit einer Straßenbahnhaltestelle vor der Tür und einem Café im Erdgeschoss.

Mehr öffentliche Verkehrsmittel, weniger Autos

Bereits in den vergangenen Jahren hat Helsinki den Nahverkehr stark ausgebaut. 2015 hat die Ringbahn eröffnet, eine Regionalbahn bis zum Flughafen. Und die einzige Metrolinie der Stadt - und übrigens auch die einzige in Finnland - ist bis in die Nachbarstadt Espoo verlängert worden.

Eine neue Straßenbahnlinie, Jokeri genannt, soll zudem einen Außenring um Helsinki herum erschließen. In Helsinki ist eine ganze Bewegung aus dem Wunsch nach mehr Stadt entstanden. Die Facebook-Gruppe "Mehr Stadt für Helsinki" beispielsweise hat heute mehr als 16 500 Mitglieder. Vor fünf Jahren haben sich sieben junge Urbanisten zusammengetan, um einen alternativen Stadtplan zu entwerfen. Die Gruppe nennt sich "Pro Helsinki 2.0*, und ihr Zukunftsplan unterscheidet sich im Prinzip wenig von dem der Stadtverwaltung.

Ein Ticket für verschiedene Verkehrsmittel

Wenn die Menschen in Zukunft wirklich keine Autos mehr kaufen würden, sagt Start-up-Gründer Sampo Hietanen, müsste man Städte aber noch ganz anders planen. Sampo Hietanen ist einer von denen, die .Mobilität als Service" verkaufen. Er verspricht seinen Kunden, sie von A nach B zu bringen - mit allen Mitteln, die es gibt, mit Ausnahme des eigenen Autos: Bus, Bahn, Taxi, Mietwagen und bald auch mit Leihfahrrädern, Sampo Hietanen hat eine App entwickelt, mit der man guasi ein Ticket für den gesamten Weg kauft, egal, womit man fährt und wie oft man umsteigt. Man kann auch ein Abo abschließen und dann alle Transportmittel frei nutzen, die Helsinki zu bietet hat. Taxifahrten sind dabei allerdings auf fünf Kilometer begrenzt, das reicht meist bis zur nächsten Haltestelle.

Haluatko Sinäkin olla osa maailmanlaajuista suomalaisverkostoa?



Suomi-Seura ry on maailmalla asuvien suomalaisten asiantuntija- ja palvelujärjestö, jolla on sekä henkilö- että yhdistysjäseniä ympäri maailmaa. Olemme suomalaisten tukena maailmalla arjessa ja juhlassa 90 vuoden kokemuksella.

Suomi-Seura ry tarjoaa Sinulle

Neuvontaa • Koulutusta • Tiedotusta • Suomen Silta -lehti • Edunvalvontaa

Hyviä jäsenetuja • Suomi-tuottelta

Suomi-Seura toimii myös ulkosuomalaisparlamentin sihteeristönä. Lue lisää: www.usp.fi

Tervetuloa mukaan toimintaamme!

Lue lisää kotisivuiltamme: www.suomi-seura.fi

SUOMI SEURA

Mariankatu 8 00170 Helsinki Finland +358 (0)9 684 1210 info@suomi-seura.fi

FINFORMATION

2/2018

Finnland und Estland planen gemeinsamen Tunnel

Quelle: dw.de

Statt mit der Fähre oder dem Boot sollen Finnen und Esten künftig durch einen Tunnel pendeln können. Der Bau der Unterwasserverbindung dauert lange und kostet viel. Dafür werde an Zeit gespart, so der Plan der Regierung.

Es soll der längste Eisenbahntunnel der Welt werden, der unter Wasser verläuft: Das Mammutprojekt "FinEst Link" zwischen Finnland und Estland. Pläne und eine Machbatkeitsstudie zu diesem einzigartigen Bauvorhaben wurden in Tallin vorgestellt. In der Studie heißt es, der Tunnel könne bis zu seiner Eröffnung 2040 bis zu 20 Milliarden Euro kosten. 2040 soll er dann auch für den Verkehr freigegeben werden. So wollen sich die beiden Hauptstädte dauerhaft unter Wasser verbinden.

Zehntausende Esten arbeiten in der Region Helsinki, viele von ihnen pendeln wöchentlich über das Meer, und viele finnische Touristen besuchen Tallinn. Diesen Austausch soll der vorgeschlagene 103 km lange Tunnel befördern. Er würde die Fahrzeit zwischen Helsinki und Tallinn von derzeit mindestens 90 Minuten mit der Schnellfähre auf ca. 30 Minuten verkürzen. Der Tunnel würde die Flughäfen der Städte verbinden. In einem nächsten Schritt könnte er an die Rail Baltica - einer Eisenbahnverbindung zwischen Tallinn und Warschau, die im Jahr 2026 fertiggestellt werden soll - angeschlossen werden.

"Leben auf einer Insel"

"Estland wird mit Mitteleuropa verbunden sein und wir werden hier nicht aufhören", sagte der estnische Premierminister Juri Ratas auf einer Konferenz in Tallin. "Ich habe gehört, dass viele Menschen in Finnland sagen, dass sie das Gefühl haben, auf einer Insel zu leben. Aber es muss nicht so sein."

Die Projektverantwortlichen gehen derzeit von einem Wachstum des Personenverkehrs ohne den Tunnel zwischen den Städten von neun Millionen im Jahr 2017 auf 14 Millionen bis 2050 aus. Mit dem Tunnel würde der Verkehr auf 23 Millionen steigen, von denen zehn Millionen noch mit Fähren transportiert würden. Ein Teil der Kosten könnte mit EU-Fördergeldern finanziert werden.



Baltic Sea Dis Disson blander baspeten in verposes in less sense ser sende prine de existasituat constitujor allem to blaces, der form

Jos altera Serial Laboratoria del Establista del Description del Description del Description del Description del Malendre Serial del Malendre Laboratoria del Lab

21

Eine neue arktische Bahnstrecke soll Finnland und Norwegen verbinden. Spiegel online

Beide Regierungen unterzeichneten eine Vereinbarung, der zufolge der Bau der Route zwischen der nördlichen finnischen Stadt Rovaniemi und dem eisfreien norwegischen Hafen Kirkenes geprüft werden soll. Der Hafen ist nur 15 Kilometer von der russischen Grenze entfernt.

Der Bau, dessen Kosten auf 3,6 Milliarden Euro geschätzt werden, wäre die erste Eisenbahnverbindung eines EU-Staates zu einem arktischen Hafen. Als Zieldatum für den Bau wird das Jahr 2030 angegeben. Hintergrund ist auch der Ausbau der wegen des Klimawandels nun befahrbaren arktischen Schifffahrtsrouten, die etwa China vorantreibt.
Zugverbindung soll bis Warschau reichen
Die finnische Verkehrsministerin Anne Berner
sagte, dass die Eisenbahnroute auch mit dem
zwischen Finnland und Estland geplanten
Tunnel unter der Ostsee verbunden werden
solle. Am Ende soll es eine Zugverbindung bis
nach Warschau geben. Von dort ist der Bau
einer neuen Eisenbahnroute in die estnische
Hauptstadt Tallin bis 2026 geplant.

Noch mehr Abhängigkeit von unseren Handys? Finnland führt digitalen Führerschein ein Quelle: RT Deutsch

Noch mehr Abhängigkeit von unseren Handys? Finnland führt digitalen Führerschein ein Die Digitalisierung des Alltags erlebt einen weiteren Meilenstein: Bald wird es möglich sein, auch den Führerschein vom Bildschirm eines Smartphones aus vorweisen zu können - aber vorerst nur in Finnland. Die zuständigen Behörden planen, eine neue App bis Ende des Sommers zu lancieren, die als Digitalführerschein gelten wird.

Dabei soll die neue App den traditionellen Führerschein nicht ersetzen. Außerdem soll der digitale Führerschein schon von einer Gruppe erfolgreich getestet worden sein, die die App als Identitätsnachweis benutzte. Es wird erwartet, dass mehrere Finnen die Gelegenheit ergreifen werden, von dem Digitalführerschein Gebrauch zu machen.

In Finnland entsteht eine gigantische Tunnelanlage, die eines der größten Probleme der Menschheit lösen soll

Quelle: Matthias Lauerer, http://www.businessinsider.de

Olkiluoto:

An der Westküste Finnlands entsteht ein gigantisches Endlager für nukleare Abfälle. Tief unter einer Halbinsel lassen finnische Kraftwerkbetreiber an einem gigantischen unterirdischen Endlager buddeln. Dahinter soll die Lösung für ein politisch hochbrisantes Thema stecken: Etwa 250.000 Tonnen



radioaktiven Mülls lagern heute weltweit in teils maroden Zwischenlagern.

In Finnland ist man bei den Planungen weiter. 1980 begann man dort mit der Suche, um den heimischen Atommüll endlich dauerhaft einzulagern. 2004 begannen unter der Halbinsel Olkiluoto — vor der Westküste Finnlands die Bauarbeiten für das Endlager. In Finnland sollen die radioaktiven Abfälle bis 2024 eingebunkert werden Der Plan: Etwas Dauerhaftes zu erschaffen, das so lange hält, wie die abgebrannten Brennelemente aus Kernkraftwerken ihre radioaktive Strahlung abgeben. Das Element Thorium zerfällt nach 0,6 Sekunden bei Plutonium dauert der Prozess mehr. als 24.000 Jahre, wie der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) nachgerechnet

Die Planer rechnen damit, dass sie bis 2024 mit dem Einbunkern der radioaktiven Abfälle beginnen können. Jenseits dessen, was wie ein überdimensionales Garagentor aussieht, steigt ein Tunnel bis zu 450 Meter tief in den knallharten Granic.

Also alles in bester Ordnung? "Leider nicht", sagt der Kernphysiker und Atomexperte Heinz Smital, der sich seit 2006 bei Greenpeace um das Thema kümmert. "Granit ist sehr stabil, aber auch sehr zerklüftet." Im Klartext heißt das: Wasser kann in die Kanister eindringen.

Ein geplantes Endlager in Schweden, bei dem ein ähnliches Konzept wie in Olkiluoto verfolgt wird, scheint Smitals Aussagen zu bestätigen. Der Hintergrund: Beide Endlager-Konzepte, jenes aus Finnland und das Schwedische, verwenden eine sehr ähnliche, fast identische Sicherheitsstruktur. Die schwedische Justiz machte nun Tabula rasa, alles auf Anfang. Denn das Konzept für ein Endlager sei "nicht genehmigungsfähig", wie ein Umweltgericht nach siebenjährigen Verhandlungen entschied.

Warum das geplante Endlager an der Westküste Finnlands so wichtig ist, ist aus Sicht der Befürworter schnell erklärt: Seit Jahrzehnten wird Atomenergie genutzt doch über eine passende Endlagerstätte dachte man nur halbherzig nach.

Keine Warnschilder über dem Endlager in Finnland

Der Staat tritt an die Stelle der Betreiber. Und die Steuerzahler kommen dafür auf. Neben der ungeklärten Sicherheit und den noch unbekannten Auswirkungen auf die Umwelt, dürften es Kritiker als zynisch empfinden, dass die passende Lösung für die Endlagerung vielleicht irgendwann einmal gefunden wird.

"Die Radioaktivität sinkt exponentiell ab" "Die Radioaktivität sinkt exponentiell ab. Nach 400 Jahren kann ich mir die Behälter ins heimische Wohnzimmer stellen. Das wäre ungefährlich." Eine Aussage, die bei vielen Kritikern auf große Skepsis stoßen dürfte. Im nächsten Jahrhundert, so die Prognose, wird die Kapazität des Lagers voll ausgeschöpft sein.

Und in ein paar Hundert Jahren wird "Onkalo", so der inoffizielle Name des Lagers, wahrscheinlich völlig aus dem kollektiven Bewusstsein verschwunden sein. Dann bedeckt Wald die finnische Anlage – und unter den mächtigen Baumwipfeln soll der Atommüll seine tückische Strahlung verlieren.

"Straßenobdachlosigkeit gibt es in Finnland nicht mehr"

Quelle:Zeit online, gekürzt

In Finnland ist die Obdachlosigkeit gesunken wie sonst nirgends. Denn jeder Bürger bekommt dort eine Wohnung vom Staat. Könnte das auch in Deutschland funktionieren? - Interview: Elisabeth Kagermeier (gekürzt) ZEIT ONLINE: Seit Jahren sinkt in Finnland die Obdachlosigkeit. Herr Kaakinen, was läuft in Finnland richtig?

Juha Kaakinen ist Leiter der finnischen Nichtregierungsorganisation Y-Foundation, die Pionierarbeit mit Obdachlosen geleistet hat. Juha Kaakinen: In Finnland sinkt die Obdachlosigkeit seit den Achtzigern, weil Regierung und NGOs sehr eng zusammenarbeiten. Aber bis vor zehn Jahren haben wir die Gruppe der Langzeitobdachlosen, die auf der Straße leben, nicht erreicht. Damals gab es vor allem in der Metropolregion Helsinki viele Menschen, die auf der Straße lebten. Jetzt, zehn Jahre später, sieht man in Finnland keine Obdachlosen mehr, wenn man durch die Straßen läuft. Es gibt immer noch Leute, die keine eigene Wohnung haben und zum Beispiel bei Freunden unterkommen. Aber das Phänomen der Straßenobdachlosigkeit gibt es in Finnland nicht mehr. ZEIT ONLINE: Woran liegt das?

Kaakinen: Wir haben das Prinzip umgedreht: Normalerweise müssen Obdachlose erst ihr Leben auf die Reihe kriegen, um wieder eine eigene Wohnung zu bekommen. Wir machen das andersherum. Wir geben ihnen eine dauerhafte Wohnung, damit sie ihr übriges Leben wieder in den Griff kriegen können. Seit 2008 gibt es das Housing-First-Programm in den zehn größten Städten in Finnland. ZEIT ONLINE: Wie gut funktioniert das? Kaakinen: Wir haben 4,600 Wohnungen bereitgestellt, in denen ehemalige Langzeitobdachlose wohnen. Gleichzeitig verlieren natürlich auch neue Leute ihre Wohnung, der Bedarf ist größer als die Zahl der Plätze, die wir anbieten können. Letztes Jahr waren noch 1.900 Menschen obdachlos, für sie stehen Betten in Notunterkünften bereit. Die "Hardcore*-Obdachlosigkeit ist also sehr niedrig in

Finnland, anders als zum Beispiel in Deutschland, wo die Anzahl der Obdachlosen auf den Straßen gerade drastisch steigt.

ZEIT ONLINE: In welche Häuser ziehen die Obdachlosen?

Kaakinen: Wir haben den Großteil der Obdachlosenheime in Wohnungen umgebaut. In jeder Stadt gibt es nur noch eine Notunterkunft. Zum Beispiel wurde kürzlich das letzte große Obdachlosenheim in Helsinki fertig renoviert. Früher konnten dort 250 Obdachlose in Schlafsälen kurzfristig nächtigen. Jetzt wohnen hier 80 ehemalige Obdachlose in ihren eigenen Apartments: etwa 35 Quadratmeter pro Person auf einem oder zwei Räumen, mit Bad und Küche.

Dieses Modell ist bisher einzigartig,
ZEIT ONLINE: Woher kam das Geld dafür?
Kaakinen: Um die Organisation kümmern
sich hauptsächlich die NGOs. Wenn wir neue
Häuser bauen, bekommen wir günstige Anleihen vom Staat. Er übernimmt auch die Kosten
für die Sozialarbeiter. Den Rest leihen wir uns
ganz normal von Banken und zahlen die Kredite mit den Mieteinnahmen zurück.

ZEIT ONLINE: Und wer zahlt die Miete?
Kaakinen: Für die Miere sind die Bewohner selbst verantwortlich und müssen sich darum kümmern, dass das Geld bei ihrem Vermieter ankommt. Sie bekommen aber Wohngeld und Sozialleistungen vom Staat, wenn sie noch keinen Job haben, um selbst dafür zu zahlen. Die Miete ist auch sehr viel niedriger als auf dem privaten Mietmarkt. In der Region um Helsinki, wo die Preise am höchsten sind, kostet der Quadratmeter Miete oft über 20 Euro. Für die Obdachlosen liegt der Preis zwischen 11 und 13 Euro.

Es hätte zwar viele freie Wohnungen auf dem Land gegeben. Aber uns war es wichtig, Obdachlose nicht wegen der hohen Mietpreise in andere Regionen zu verfrachten. Dann könnten sie wichtige soziale Netze verlieren. Sie sollen dort leben können, wo sie wollen – auch in der teuren Gegend rund um Helsinki.

Aus den Bezirksgruppen

Traditionelle finnische

Hausgerichte

Perinteisiä kotiruokia

Firmisch und deutsch + vaomeksi ja auksaksi

Gewinnspiel

Was wird es wohl heute zum Essen geben? Wie wäre es mal mit original finnischen Gerichten? Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen – und die Freundschaft zu einem Land sowieso. Aber es fehlen Euch die geeigneten Rezepte aus Finnland? Dem kann Abhilfe geschaffen werden. Wir verlosen 3 Ausgaben des finnischen Kochbuchs "Traditionelle finnische Hausgerichte / Perinteisiä kotiruokia" der Finnischen Seemannskirche in Hamburg.

Um eines der Kochbücher zu gewinnen, muss vorher ein wenig gerätselt werden. Aber das Rätsel sollte Finnlandbegeisterte vor keine großen Probleme stellen.

Einfach die gesuchten Begriffe aufschreiben und die genannten Buchstaben hintereinander setzen. Schon sollte das Lösungswort vor Euch stehen. Dann lasst uns losrätseln:

- Universitätsstadt in der Mitte von Finnland (1. Buchstabe)
- ehemalige Hauptstadt Finnlands (2. oder 5. Buchstabe)
- Nachname des Herm Botanikers aus dem Mumintal (1. Buchstabe)
- Süßwasserrrobbe im gleichnamigen Seengebiet (2. oder 5. Buchstabe)
- ehemalige Festungsinsel im Süden von Helsinki (6. oder 9. oder 10. Buchstabe)
- das einzige finnische Wort, das wohl jeder Mensch kennt (4. Buchstabe)
- 7. 1. Mai in Finnland (5. Buchstabe)
- Nachname eines berühmten finnischen Komponisten (1. oder 8. Buchstabe)

Und die Lösung ist ...! Na, war doch gar nicht so schwer, oder? Nun muss die Lösung noch bis zum 2.7. (Einsendeschluss) auf den Weg gebracht werden. Schickt sie an madrisa.cleff@dfgnrw.de oder an Madrisa Cleff Zietenstraße 4 58097 Hagen

Bitte gebt auf jeden Fall auch eure Adresse an!!!

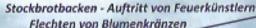
Großes Mittsommerfest 2018

JUHANNUSJUHLA

Freitag, 22. Juni 2018, ab 17.00 Uhr "Königliches Schleusenwärterhaus" Insel 1, 58456 Witten

19.00 Uhr Schiffstour mit Programm auf der Ruhr mit der "Schwalbe II"

Johannisfeuer-"Kokko" Finnische Akkordeonmusik mit Heidi Luosujärvi und Petteri Waris Finnische Volkstanzgruppe "Finnlore" Gemeinsames Singen finnischer Sommerlieder - Mölkky -





- Möglichkeit zum Kauf von Getränken und rustikalen Speisen
- Schiffstour auf der Ruhr mit der "Schwalbe II" für Erwachsene € 8,00, für Kinder € 4,00.
- Anmeldung zur Schiffstour unbedingt erforderlich!
- Weitere Infos unter: Telefon: 02331-4735200 Frau Dr. Sirkka Stoor, oder E-Mail: hagen@dfgnrw.de







Die Juhannusfeier dieses Jahres findet am 22. Juni wie immer am Schleusenwärterhäuschen in Witten statt. Gegen 17 Uhr geht es los, und wir feiern bis in die Nacht. Veranstalter sind die DFG NRW, Auslandsgesellschaft NRW e.V. und Wabe (Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH).

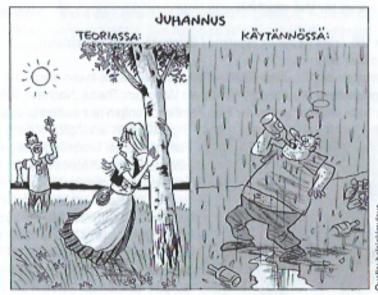
Eine große Attraktion ist immer die Schiffstour zum Kemnader Stausee. Wir lassen uns treiben, haben entspannte Gespräche und lassen uns von schöner Musik unterhalten. Die Schiffstour beginnt am Schleusenwärterhäuschen, das Schiff fährt dann durch die dortige Schleuse in Richtung Kemnader Stausee, dreht dort und fährt zurück, die Ruhr entlang bis nach Bommern und zurück zum Schleusenwärterhäuschen. Es kann auch sein, dass die Rückfahrt nicht ganz bis Bommern geht, da die Schwalbe II nur bei Tageslicht fahren darf, und unterwegs wird keine andere Haltestelle angefahren.

Bitte überweist möglichst bald den Fahrpreis an die DFG, wir haben nur beschränkt Plätze:

Erwachsene 8 Euro, Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre 4 Euro. Wenn der Betrag eingegangen ist, buchen wir euch für die Fahrt.

Bitte gebt auf dem Einzahlungsbeleg in der unteren Zeile statt dem Namen die Mailadresse an, dann können wir den Empfang bestätigen.

Konto der DFG NRW: Volksbank Bonn-Rhein-Sieg eG IBAN DE31 3806 0186 1502 5050 13 · BIC GENODED1BRS



Aachen

aachen@dfgnrw, Werner Grimm

Stammtisch ist am ersten Freitag im Monat im Restaurant "Auf der Hörn", Mies-van-der-Rohe-Straße 10, 52074 Aachen · Treffen immer um 19:00 Uhr

Bergisches Land

bergischesland@dfgnrw.de, Horst-Dieter Lersch

Stammtisch: an jedem 2. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr Restaurant "Donaustuben", Concordienstraße 4, 42275 Wuppertal

Vorschau

Am 19.10.2018 haben wir Peter Schäfer zu Gast im Heim des CVJM Hottenstein, Wittener Str. 148a, 42279 Wuppertal, mit einem Diaporama über Jean Sibelius - wenn finnische Natur Musik wird, Beginn 19:00 Uhr, Eintritt frei.

Bochum-Witten

bochum-witten@dfgnrw.de, Elfi Heua

Stammtisch in der Regel (Sommer- u. Weihnachtspause beachten) jeden letzten Montag im Monat. 18.00 Uhr. Parkhotel, Berger Str. 23, 58452 Witten.

Wir treffen uns zum gemeinsamen Essen und Trinken, mit oder ohne Programm. Das Programm erscheint 2 x im Jahr, am Jahresanfang, während der Sommerpause und wird dann jeweils per Mail verschickt.

Rückblick 100 Jahre Republik Finnland / Sillanpää, Jung entschlafen von Jürgen Mannherz

Die Erinnerungen an "100 Jahre Finnland" reichten bei uns bis in den März 2018 hinein. Zunächst präsentierte uns Albrecht Winkler ein Video zum Thema "Nachlese 100 Jahre Suomi". Er hatte in seiner und seiner Frau Familienchroniken recherchiert und kam zu dem



Ergebnis, dass womöglich Vorfahren beider Familien vor der Unabhängigkeit gegen einander gekämpft haben könnten. Albrecht hat in einem 30minütigen Video Ereignisse aus 100 Jahren Geschichte zusammen-geschnitten. Das erfordert Mut zur Lückel Mit großen sportlichen (Olympia 1952) und politischen Ereignissen (OSZE 1975) findet Finnland nach dem zweiten Weltkrieg zurück auf die internationale Bühne. Für Architektur

-

und Design stehen große finnische Namen: Aalto, Marimekko. Sauna und Naturverbundenheit sind so typisch finnisch, dass jeder Tourist beides in Finnland erleben kann. Bemerkenswert ist auch, wie Finnland sich vom Agrarland zum High-Tech-Land gewandelt hat. Ein kleines Land am Rande Europas mit großer Vorbild-Funktion! Ende März waren bei uns zu Gast Frau Jessika Kuehn-Velten und ihr Mann Heiner Labonde, um uns einen Roman vorzustellen, der bis in die Anfänge der Republik-Werdung reicht. Der Autor Frans Eemil Sillanpää ist der einzige Finne, der mit dem Literaturnobelpreis geehrt wurde. Er lebte von 1888 bis 1964 und hat somit die Umwälzungen vor und nach 1917 erlebt. Sein Roman "Jung entschlafen"

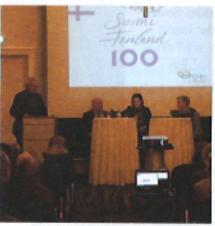
ist in vollständiger Übersetzung Ende 2017 erschlenen. Er beschreibt das bäuerliche Leben zweier Familien aus der Gegend um Tampere am Anfang des 20. Jahrhunderts. Der Aufstieg von der Magd zur Hofbesitzerin durch Heirat und der Niedergang des Hofes durch Krankheit und Misswirtschaft sind das Los der Eltern der Protagonistin Silja. Das einzige von vier Kindern überlebende Mädchen wächst in der Obhut ihres Vaters heran und wird als Jugendliche Vollwaise. Sie schlägt sich als Magd auf verschiedenen Höfen durch und kommt schließlich als Hausmädchen in einen gut situierten Haushalt. Hier erlebt sie einen schönen Sommer und ihre erste Liebe, die beendet wird durch die aufkommenden Unruhen des Bürgerkrieges, der auf das Land übergreift. Wie das Leben des jungen Mädchens vom Lande endet wird schon am Beginn des Romans angedeutet: Sie stirbt mit 22 Jahren an Tuberkulose. Die Schilderungen der Wohnverhältnisse auf den Höfen, die Beschreibungen der Natur und des Lebens in der Natur sind von großer Eindringlichkeit und sprachlich virtuos.

Frau Kuehn-Velten hat uns die Stellen des Romans nahe gebracht, in denen die Erzählkunst des Autors besonders besticht. Das hat einen tiefen Eindruck hinterlassen. (Bilder: Christel Mannherz)

Bonn e.V.

bonn@dfgnrw.de, Reinhard Vogt

Nach der Lesung von Jan-Costin-Wagner am 17.11. 17 im Rahmen des Oberkasseler Literaturherbstes aus seinem Roman "Sakari lernt, durch Wände zu gehen" aufgelockert durch Songs von seinem neuen Album folgte am 7. Dezember 2017 der Festakt Suomi 100 im traditionsreichen, historischen Bonner Rathaus mit weit über 100 Gästen. Die – nicht zuletzt auch durch die humoristische Art von Dr. Norbert Blüm (langjähriges DFG-Mitglied und Finnlandfan – lebendige Podiumsdiskussion mit Klara Fischer, u. a. aktiv in der finnischen Gemeinde und dem stellvertretenden Vorsitzenden der Deutsch-Finnischen Gesellschaft in Köln e. V., Dr. Hartmut Krug, Vorsitzenden der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Bonn e.V., moderierte unser Vorsitzender Reinhard (Riku) Vogt. Musikalische





Grüße brachten Laura Ryhänen und Mikko Kuisma von der Finntangogruppe Uusikuu, die gleich am nächsten Abend gemeinsam mit Norbert Bremes und Sebastian Schuster noch ein äußerst gut besuchtes Konzert im fif Folk im Feuerschlösschen, in Bad Honnef anschlossen.

Juhannus-Fest in Bonn, Martinshütte, Kirchsahr Am Samstag, den 16.06.2016 ab 16.00 Uhr treffen wir uns mit netten Leuten mitten in der Natur am Lagerfeuer um zu feiern. Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Sondererlaubnis für die Übernachtung an der "Martinshütte" erhalten. Also die Zelte und Taschenlampen mit einpacken! Spielzeuge (Mölkky, Bälle, Federball etc.) nicht vergessen. Hier findet Ihr die Wegbeschreibung zur Martinshütte / Hier findet Ihr ein Hotel

Wir sorgen für Feuerholz, Zeltsauna, und Getränke. Grillfleisch, Salate und Kuchen werden von jedem selbst mitgebracht. Wir machen dann wieder ein



abwechslungsreiches Buffet. Bringt gerne auch Freunde mit. Da wir die ungefähre Teilnehmerzahl melden müssen, bitten wir um eine unverbindliche ANMELDUNG BIS ZUM 9. JUNI 2018 unter dfg-bonn@arcor.de oder 0152/29955907.

Castrop-Rauxel

castrop-rauxel@dfgnrw.de, Fabian Kaese

Partnerstadt in Finnland: Kuopio - www.kuopio.fi

jeden 2. Donnerstag im Monat um 20 Uhr Finntreff Gastronomie Parkbad-Süd, Am Stadtgarten 20

jeden Sonntag 10 Uhr Nordic Walking Treffpunkt: Parkplatz Ev. Krankenhaus, Grutholzallee 21

Düsseldorf

duesseldorf@dfgnrw.de, Michael Glesen

Partnerstadt in Finnland: Kokkola (Ratingen) - www.kokkola.fi

Kangasala (Zülpich) - www.kangasala.fi

Als Treffpunkt konnten wir das Brauhaus Alter Bahnhof am Belsenplatz in Düsseldorf-Oberkassel gewinnen. In diesem historischen Gebäude, einem, der ältesten noch erhaltenen Bahnhöfe aus der Frühzeit der Eisenbahn, wollen wir uns treffen. Anregungen zur Gestaltung sind herzlich willkommen. Beginn ist am Sonntag.den 18.2.2018 um 15.00 Uhr. Die weiteren Termine: 15.4.2018,17.6.2018,16.9.2018 und 18.11.2018.

Voranmeldung unter duesseldorf@dfgnrw.de oder 0211/552204 wird erbeten. Der alte Bahnhof(Belsenplatz 2,Düsseldorf-Oberkassel) ist zentral gelegen und leicht mit dem ÖPNV erreichbar. Stadtbahnlinien U74,U75,U76 und U77 sowie die Buslinien 828,833 und 834. Taxihalt um die Ecke und Parklätze (Parkhaus Barbarossaplatz) in der Nähe.

Weitere FINNTREFFS in diesem Jahr: 15. 4., 17. 6., 16. 9. und 18. 11. 2018 jeweils um 15. 00 Uhr.

Am 11. 9. 2018 findet in Kooperation mit der VHS ein Vortrag über die Architektur in Helsinki und Espoo statt. Es referiert Dipl. Ing. Arch. Meyer aus Berlin. Er stellt Bauten und Projekte von 1917 bis heute vor. Wir erhalten kenntnisreiche Einblicke über Eliel Saarinen, Alvar Aalto, Viljo Revell und Kaija und Heikki Siren hinaus. Beginn ist 19. 30 Uhr. Veranstaltungsraum im Vortragszentrum "Die Brücke" (Wilhelm Marx Haus) in der Kasernenstraße 6. U-Bahnhaltestelle Heinrich-Heine Allee.

Weitere Termine bitte schon vormerken. Am 9. 11. 2018 tritt das Duo Panu Valo & Juha Savola (Gitarre, Gesang, Saxofon) auf. Beginn 19. 00 Uhr. Über den Veranstaltungsort sind wir noch im Gespräch, da unsere alte Stätte Kanelbullen seit Ende Februar geschlossen ist.

Am 2. 12. 2018 um 11. 00 Uhr im Palais Wittgenstein schließt unsere diesjährige Programmreihe dann mit einem Klavierkonzert mit Virva Garam ab.

Eine Dichterlesung in Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Heine- und Finnlandinstitut ist in Planung.

Ausstellung: Fr. 08.06.2018 19 Uhr

Ausstellungseröffnung: Pendoran Vinci - Kunst und künstliche Intelligenz heute NRW Forum Düsseldorf, Ehrenhof 2, 40479 Düsseldorf

Die Ausstellung läuft vom 09.06. bis 19.08.2018

Wie weit ist künstliche Intelligenz heute entwickelt? Wie interagieren wir mit ihr? Und welche Rolle spielt sie in der Kunst? Die Ausstellung "PENDORAN VINCI. Kunst und künstliche Intelligenz heute" präsentiert internationale künstlerische Positionen, die die aktuellen Entwicklungen künstlicher Intel-ligenz untersuchen. Die Ausstellung wird initiiert

von Leoni Spiekermann (ARTGATE Consulting) und kuratiert von Tina Sauerländer und Peggy Schoenegge (peer to space).

Künstlerinnen der Ausstellung:

Nora Al-Badri & Jan Nikolai Nelles (DE), Jonas Blume (DE), Justine Emard (FR), Carla Gannis (US), Sofi-an Audrey & Erin Gee (CAN), Liat Grayver (ISR/DE), Faith Holland (US), Tuomas A. Laitinen (FI) und William Latham (UK)

©Tuomas A. Laitinen, Receptor (2017). Foto © Finnish National Gallery / Petri Virtanen.

Veranstaltungen der finnischen Gemeinde in Düsseldorf

Gottesdienste in der Kreuzkirche am 6.5., 16.9. und 18.11.2018 jeweils um 16.00 Uhr. Weihnachtsgottesdienst am 12.12. um 18.00 Uhr in der Bergerkirche. Weihnachtssingen am 23.12. um 16.00 Uhr in der Bergerkirche. Der Weihnachtsbazar findet am 1.12. in der Johanneskirche statt.

Weitere Termine: Grillen am Vatertag 10.5.2018 am Unterbachersee von 13 - 19 Uhr; Mitsommerabend am 22.6.2018 am Rheinufer ab 19.00 Uhr; Kävele naiselle ammatti (Erlaufe einen Beruf für eine Frau) am 9.9.2018 am Unterbachersee ab 11.00 Uhr



Essen

Kontakt über den Landesvorstand. Aktivitäten für Essen sind derzeit in Planung.

Partnerstadt in Finnland: Tampere – www.tampere.fi

Soloausstellung von Aurora Reinhard Ausstellungseröffnung: Aurora Reinhard am 27.05. 12 Uhr Kunstverein Ruhr, Kopstadtplatz 12, 45127 Essen

Die Ausstellung läuft vom 28.05, bis 02.09.2018

Die in Helsinki lebende finnische Künstlerin Aurora Reinhard reflektiert in ihrer Kunst aktuelle Themen wie Gender und Sexualität. Besonderes Augenmerk legt sie auf das Fremdund Selbstbild von Frauen in den Medlen und der Konsumwelt. Doch geht es ihr auch um die Geschlechterspannung, als Teil unserer Kultur- und Geistesgeschichte, welche viel weiter zurückreicht, als die gerade aktuellen Debatten. Dieser zu Recht feministisch zu nennende Ansatz konkretisiert. sich indessen immer in irritierend schönen, die Sinne und den Verstand der Betrachter gleichermaßen herausfordemden Werken: Sie reichen von beeindruckenden Fotoarbeiten über Skulpturen bis hin zu Videos. Wenn Aurora Reinhard sich künstlerisch mit der Repräsentation von Weiblichkeit beschäftigt, geschieht dies stets fundiert, kompromisslos. aber bisweilen auch immer wieder humorvoll. Sie präsentiert eine auf den Ausstellungsraum mit Schaufenster abgestimmte medienübergreifende Installation. Eine Kooperation mit dem Finnland Institut Berlin, mit freundlicher Unterstützung durch die Allbau Stiftung und ReproTerminal.



Herzliche Glückwünsche senden wir, jetzt Anfang Mai, einer Jubilarin unserer Bezirksgruppe. Wir gratulieren Marianne Mosel zum 95. Geburtstag. Zu ihrem Jubeltag alles Gute, weiterhin Gesundheit und persönliches Wohlergehen.



Foto: Margret Kibbas

Marianne Mosel hält der DFG seit fast 45 Jahren die Treue und pflegt heute noch den Kontakt zu finnischen Freunden. Nachgefragt wie sie zur DFG kam, erzählte sie voller Stotz ihre Geschichte: "Mein Mann und ich waren in früheren Jahren passionierte Faltbootfahrer zuerst in Schweden danach in Finnland. Wir lernten die Schönheiten der Natur beider Länder kennen, sehr intensiv dann in Finnland. Hier auch der Kontakt zu den Menschen, die mit Erstaunen unser Interesse an ihrem Land wahrnahmen.

Bevor wir dann zur DFG kamen, weil es sie noch gar nicht gab,

waren wir im Schwedischen Freundschaftsverein.

Über die DFG haben wir in Mittelfinnland Freunde gefunden. Diese Freundschaft hält bis heute, schon in 2. Generation. Der Sohn der Freundesfamilie kommt noch häufig zu Besuch und hat eine Zeit lang bei uns gelebt. Wissensdurstig wie wir waren, habe ich sogar Finnisch gelernt.

Früher waren wir die Exoten, wer kannte denn Finnland, wer fuhr denn dort hin! Damals war das Reisen nicht so einfach und auch sehr teuer. Trotzdem, wir sind gefahren. Heute ist das Reisen viel einfacher geworden, jedoch für mich in meinem Alter ist das nicht mehr möglich."

Hagen-Siegen

hagen@dfgnrw.de, Dr. Sirkka Stoor

Partnerstadt in Finnland: Leppävirta (Schwerte) - www.leppavirta.fi

Finntreffs finden traditionell bei NOVY's, Museumsplatz 2, 58095 Hagen, Tel.: 02331 3061325 statt. Termine sind normalerweise jeden ersten Mittwoch im Monat 19.00 Uhr.

Finnischer Tango – VHS Kurs am 3. März 2018 in der Villa Post in Hagen Von Ursula Neupert

Schon zwei Wochen vor Kursbeginn bekam ich die Nachricht, dass sich 21 Personen angemeldet hatten; was für ein schöner Erfolg!

Pünktlich um 11 Uhr waren alle Teilnehmer im Atelier versammelt, ein schöner großer lichter Saal im Dachgeschoss. Es wäre durchaus auch noch Platz für weitere Teilnehmer gewesen, denn dann hätten wir den großen Flur vor dem Saal mitnutzen können. Kurze Begrüßung durch VHS und DFG, danach begannen Silvia und Thorsten Kantim den Unterricht. Silvia und Thorsten kommen aus Herford, sind Turniertänzer und haben sich vor Jahren dem finnischen Tango verschrieben.

Teilnehmende Paare: 11, darunter ein Damenteam, das sich gefunden hat, weil beide ohne Partner gekommen waren. War für die beiden aber auch kein Problem, da Solntu sich gleich bereit erklärt hatte die Männerschritte lernen zu wollen.

Um erst einmal alle einzustimmen, suchte sich jeder einen Platz, um die Schritte für sich allein zu üben: langsam, langsam schnell, schnell oder hidas hidas nopea nopea; Herren links vor Damen rechts zurück, aber erst später. Das war für einige schon nicht leicht denn

den richtigen Fuß vor bzw. zurückzusetzen und gleichzeitg zählen, kann Schwierigkeiten bereiten.

Nach einiger Übungszeit kam eine weitere Schwierigkeit dazu: die Fortbewegung im Kreis, aber immer noch alleine. Gut 20 Minuten später und viel Unterstützung durch Silvia und Thorsten kam dann die erste Musik dazu: Satumaa – Märchenland und nun ging's einfacher, jedenfalls für die meisten. Weitere Schwierigkeit: jetzt mit Partner. Hier gab es Könner, die das auch zeigten und Verzagte, die Rhythmus, Füße und Schritte noch sortieren mussten, gemeinsam und alleine. Das waren sehr anstrengende erste 30 Minuten, und man spürte genau, welche Muskeln lange nicht beansprucht waren. Bis zur Mittagspause wurden noch Drehung und Wiegeschritt vermittelt, und



um 12:30 Uhr war dann Pause für eine Stunde. Im Erdgeschoss war für uns ein Raum bereitgestellt, dort gab es vorbestellte finnische Lachssuppe mit Brot und einen Film über Tangotanzen in Finnland; z. B. in Seinajoki (dort findet das alljährliche Tangofestival statt). Anschließend ging's weiter mit üben, üben, üben und vervollständigen, und es war deutlich zu sehen, dass inzwischen jeder seine persönlichen Schwierigkeiten immer besser überwinden konnte, dank Silvia und Thorsten.

Gegen Ende des Kurses kam noch die Anleitung für eine schwierige Drehung und ein Showelement (s. Foto: Madrisa und Sointu).

Alles in allem gesehen war es ein sehr schöner gelungener Kurs mit viel Spaß und der Frage am Schluss: warum gibt es das nicht öfter, z. B. jährlich. Gute Frage ... Ein Tipp von Silvia für Finnlandreisende: Wer in Finnland einen Tanzpavillon sucht, sollte im Internet unter tanssi.net nachsehen.



08.05.18 um 18.00 Uhr, Einlass 17.30 Konzert mit dem Hilja Grönfors-Trio Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1, 58095 Hagen

Das Hilja Grönfors-Trio pflegt die Tradition der Roma-Sänger in Skandinavien, die ursprünglich im familiären Rahmen sangen und dadurch die Texte und Melodien überlieferten. Dieses Konzert ist eine gemeinsame Veranstaltung mit den BZ-Gruppen Bochum-Witten, Essen, Hagen-Siegen und Recklinghausen/Gelsenkirchen/Dorsten. Konzerteinlaß ist um 17.30 Uhr! Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten!

Hamm-Soest

info@dfg-hamm.de, Dietmar Gahmann, www.dfg-hamm.de

Partnerstadt in Finnland: Hattula (Wickede/Ruhr) - www.hattula.fi/ Unregelmäßiger Stammtisch am zweiten Mittwoch im Monat um 19 Uhr Der Stammtisch wird in verschiedenen Lokalitäten innerhalb von Hamm stattfinden. Siehe auch: www.dfg-hamm.de

Finnischer Folk und Jazz Hilja Grönfors-Trio in Hagen





Ein Projekt der DFG NRW

Wann? Die., 8. Mai 2018, 18.00 Uhr

Wo? Sparkassenkarree 1, 58095 Hagen

Eintritt? Frei - Spenden erbeten







Hochsauerland

hochsauerland@dfgnrw.de, Jörg Haase

"My Fair Lady" - das Musical Ein "Tervetuloa!" zur Kooperation DFG & Freilichtbühne Hallenberg

(jän) Nach der Saison-Eröffnung 2018 und Theater-Premiere 17. Juni ab 15.30 Uhr wird auch die DFG Hochsauerland ihre schon sehr langjährig erprobte Kooperation mit den Open-Air-Theater in Hallenberg auch 2018 fortsetzen. Es gibt wieder die Mini-Version der "DFG-Sommer-Aktionstages"



für diejenigen, die zur sommerlichen Reisezeit nicht nach Suomi - dem Land ihrer Träume und Sehnsucht - reisen können oder aber schon wieder von ihrer Tour zurück sind. Auf dem Programm steht mit "My Fair Lady" was Musikalisches nach Bernard Shaws "Pygmalion", Musik von Friederick Loewe - die Regie hat Florian Hinxlage, ein in der Musical-Szene sehr bekannter Künstler.

Die traditionellen Worte zum Saisonauftakt spricht NRW-Ministerpräsident Armin Laschet die DFG Hochsauerland ist durch ihre Leitung mit Inge und Jörg Haase offizieller Gast.

Foto: Jörg Haase

Leverkusen

leverkusen@dfgnrw.de, Bernhard Marewski

Partnerstadt in Finnland: Oulu - www.ouka.fi, Paimio (Odenthal) - www.paimio.fi

Festabend 50 Jahre Städtepartnerschaft mit Oulu, in diesem Zusammenhang finden vielseitige und interessante Veranstaltungen statt:

Leverkusen-Schlebusch - Fußgängerzone

- » SCHLEBUSCHER HERBST WOCHENENDE «
- » Familienfest International «

Partnerschaftsvereine der Leverkusener Partnerstädte stellen sich vor.

DFG-Info-Stand mit SamiKota Fußgängerzone

Leverkusen-Schlebusch - gegenüber kath. St. Andreas-Kirche

So - 18. und 25. November 2018 - Zeit wird noch bekanntgegeben Chorkonzert: Northern Lights. Vokaensemble "Art Tonale"

Am 6. - 8. Dezember: STEPsCON 2018 : Arctic Attitude meets German Pragmatism International scientific conference on sustainability progress and in-novation

Am Do 6. Dezember 2018, 19:30:

Festabend 30 Jahre Städtepartnerschaft Leverkusen-Oulu & Unabhängigkeitstag Republik Finnland, Forum Leverkusen, Am Büchelter Hof 9, 51373 Leverkusen

STEPsCON-Bürgerforum: Meet The Scientist

Forum Leverkusen, Am Büchelter Hof 9, 51373 Leverkusen

"Treffen Sie die Wissenschaftlerin / den Wissenschaftler"

Präsentation und Diskussion der Konferenzergebnisse von » STEPsCON 2018 . Arctic Attitude meets German Pragmatism « Internationale wissenschaftliche Konferenz zu Nachhaltigkeitsfortschritt und Innovation

Offen für alle Bürgerinnen und Bürger von Leverkusen und Gäste, Moderation: Oberbürgermeister Uwe Richrath

Münster e.V.

muensterland@dfgnrw.de, Albert Neff

21.04.2018 16.00-17.30 Uhr, Eintritt frei: Rezitationskonzert
Lukas-Geeindezentrum Münster, Rüschhausweg 17-19, Münster-Gievenbeck
Hundert Jahre Finnland - Märchen, Mythen, Sehnsucht - Zauberhaft. Ein "Rezitationskonzert" mit Liisa Hoffmann (Klavier) und Elisabeth Kiefer (Gesang und Rezitation)

Fr. 22.06, 2018 ab 19 Uhr Uhr: Juhannus-Fest

Hof Hesselmann, Am Hof Hesselmann 10, 48163 Münster

Dieses Jahr feiern wir wieder Juhannus mit der Deutsch-Dänischen Gesellschaft und dem Freundeskreis Münster-Kristiansand Bitte einen Salat oder einen ähnlichen Beitrag für die Verköstigung mitbringen. Getränke und Musik besorgen wir. Es wird wieder ein Mittsommemachtsfeuer geben. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich

13.09.2018: Kantele-Konzert mit dem "Uma Duo", Essi Marila und Jenny Vartiainen Benno-Haus Münster Bennostraße 5, 48155 Münster

Recklinghausen-Dorsten

dorsten@dfgnrw.de, Wilfried Gellert

unser regelmäßiger DFG-Treff findet immer am ersten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr im Restaurant "Parea", Herten, Staakener Str 43 statt.

Wir schließen uns von der BG Dorsten mit anderen BGs zusammen. Dadurch erreichen wir einen größeren Personenkreis.

PARTNERSTÄDTE IN FINNLAND

Finnische Stadt	Deutsche Stadt	seit	Einzugsgebiet
Hattula	Gemeinde Wickede/Ruhr	1987	Hamm-Soest
Hämeenlinna	Gymnasium der/Stadt Warstein	2004	Gymnasium Warstein
Kangasala	Zülpich	1982	Zülpich
Kokkola	Ratingen	1989	Düsseldorf
Kuopio	Castrop-Rauxel	1965	Castrop-Rauxel
Kouvola	Mülheim an der Ruhr	1972	Bochum-Witten
Leppävirta	Schwerte	1992	Hagen-Siegen
Oulu	Leverkusen	1968	Leverkusen
Jakobstad	Bünde (Ostwestfalen/Lippe)	1967	Ostwestfalen/Lippe
Savonlinna	Detmold (Ostwestfalen/Lippe)	2004	Ostwestfalen/Lippe
Tampere	Essen	1960	Essen
Turku	Köln	1967	Köln
Viitasaari	Schlangen	1999	Ostwestfalen/Lippe

Die höchste Sauna der Welt

Die wahrscheinlich höchstgelegene Sauna der Welt (zumindest Europas) liegt auf 2752 Meter, an der Berghütte Rifugio Lagazuoi in den italienischen Dolomiten. Ursprünglich als Gag gedacht, erfreut sich diese Fasssauna großer Beliebtheit: 15 Euro kostet das Saunapaket.





Eine gute halbe Stunde geht es von Cortina d'Ampezzo mit dem Auto die 15 km zum Falzaregopass. Dort geht es mit der roten Gondel zur Berghütte, Gepäck inclusive.

Nicht nur die Sauna ist ein Genuss, sondern auch der Rundblick über die grandiosen, verschneiten Gipfel.

Impressum

Landesnachrichten DFG NRW Auflage 170, Mai 2018, Auflage 1500

Herausgeber DFG NRW e.V. V.I.S.d.P. Werner Partner Mühlenweg 2, 59469 Ense werner.partner@dfgnrw.de

Druck

Haase Druck, Peter Haase Rauschenberg 82, 59469 Ense-Bremen 02983 573 info@ense-press.de www.ense.press.de

Redaktion

Redaktionsnetzwerk landesnachrichten@dfgnrw.de Internet: www.dfgnrw.de Steuernr. Finanzamt Schwelm 341/5768/3624 Torronsuo bei Forssa (Werner Partner) Bankverbindung:

DEG NRW Volksbank Bonn-Rhein-Sieg eG IBAN DE31 3808 0188 1502 5050 13

BIC GENODED1BRS

Annahme- / Readaktionsschluss

für August - 171: 15.07.2018 für November - 172: 15.10.2018 für Februar - 173: 15.01.2019

Nach Absprache können Beiträge und Änderungen evtl. auch noch später angenommen werden

TiteIblId:

Der Bezug der LN ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Leserbriefe und Anregungen sind erwünscht. Eine redaktionelle Bearbeitung und ggf. Verschiebung von eingesandten Beiträgen auf Folgeausgaben ist möglich. Sollten wir oder die Verfasser von Beiträgen bei Inhalten und Fotos den Urheber nicht erreicht oder fehlerhaft angegeben haben, bitten wir diese, zwecks nachträglicher Rechtsabgleichung um Nachricht,

Adressen

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V. Leiterin der Geschäftsstelle: Ines Keubler Scheristr, 11-13, 04103 Leipzig 0341 99997450 0341 99997451 (Fax) ines.keubler@deutsch-finnische-gesellschaft.de

Bundesvorsitzende

Mari Koskela Heinrich-Kirchner-Str. 30 91056 Erlangen Tel.: +499131-6168399 dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

Finnlandinstitut in Deutschland

Georgenstr. 24, 10117 Berlin 030 520026010 030 520026029 (Fax) info@finstitut.de www.finnland-institut.de

Botschaft der Republik Finnland S.E. Botschafterin Ritva Koukku-Ronde

Rauchstr. 1, 10787 Berlin 030 505030 - 030 50503333 (Fax) Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge Honorarkonsularische Vertretung von Finnland c/o

Kluge & Partner, Kaiser-Wilhelm-Ring 10 40545 Düsseldorf

0211 15949400 0211 15949402 (Fax)

FinnischesHonorarKonsulat@juergen-kluge.com

Kontakt: Nicola Bauer

Öffnungszeiten: Di und Do 10.00-14.00. Um vorherige telefonische Terminvereinbarung wird

Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e.V.

Herrenhäuserstr. 12, 30419 Hannover 0511 2796600, www.rengas.de

Pfarrer Keski-Saksa/West

Anna-Maari Tölle, 0170 5826317 toelle@kirche-koeln.de

DFG in Köln e.V. info@dfg-koeln.de

DFG- NRW auf einen Blick

Werner Partner Mühlenweg 2, 59469 Ense 02928 2041641 02928 2041643

werner.partner@dfgnrw.de

Stelly, Vorsitzende

1. Vorsitzender

Madrisa Cleff Zietenstr. 4, 58097 Hagen Tel.: 02331 7383389 madrisa.cleff@dfgnrw.de

Stelly, Vorsitzender/Finanzen

Klaus H. Walter Landsberger Str. 110

53119 Bonn

Bezirksgruppen

Aachen

Werner Grimm Am Weissenberg 10 52074 Aachen 0241 83968 Fax: 0241 708028 aachen@dfgnrw.de

Bergisches Land

Horst-Dieter Lerch Wittener Str. 160b 42279 Wuppertal Tel.: 0202 2579049 bergischesland@dfgnrw.de

Bochum-Witten

Elfi Heua (Sprecherin) Pantenweg 4 59192 Bergkamen Tel.: 02306 8726 bochum-witten@dfgnrw.de

Bonn e.V.

Jukka Lampo, 1. Vors. Riku (Reinhard) Vogt, 2. Vors. Christiane Arndt (Geschäftsführung)Jörg Haase Meckenheimer Allee 120 53115 Bonn Tel.: 0152 29955907 bonn@dfgnrw.de

Castrop-Rauxel

Fabian Kaese Eckenerstr, 101 44581 Castrop-Rauxel Tel.: 02305/73406 Mobil: 0179/1884577 castrop-rauxel@dfgnrw.de Referat Kultur Ingrid van der Wyst

khwalten@web.de

Fr-v-der-Schulenburg-Str. 8a 41466 Neuss

0228660196

Tel:

Tel.: 02131 471922

Fax 02131 476610 ingrid.vdwyst@t-online.de

Referat Gastschüler

Christa Weber Julius-Plücker-Str. 54 42897 Remscheid

Webmaster

Tel.:

Fax

Warner Partner Mühlenweg 2, 59469 Ense 02928 2041641 02928 2041643 werner.partner@dfgnrw.de

02191 62158

christa.weber@dfgnrw.de

02191 610271

Ref. Öffentlichkeitsarbeit werner.partner@dfgnrw.de

Ref. Jugend madrisa.cleff@dfgnrw.de

Düsseldorf Michael Giesen Massstr. 28 40547 Düsseldorf

Tel.: 0211-55 22 04 duesseldorf@dfgnrw.de

Essen

essen@dfgnrw.de Kontakt: Landesvorstand

Hagen-Siegen

Dr. Sirkka Stoor Ernster Str. 74c, 58093 Hagen 02331 54994 (pr.) 02331 4735200 (d.) Tel.: hagen@dfgnrw.de

Hamm/Scest

Dietmar Gahmann Dahlienstr. 4, 59063 Hamm info@dfg-hamm.de Web: www.DFG-Hamm.de

Hochsauerland

Auf der Platte 19 59955 Winterberg Tel.: 02981 9296707 hochsauerland@dfgnrw.de

Leverkusen

Bernhard Marewski Saarbrücker Str. 17a 51375 Leverkusen Tel.: 0214 54804 Mobil: 0171 3104491 Fax: 0214 50699134

leverkusen@dfgnrw.de

Münster e.V. Albert Neff Bleichstr. 43 32312 Lübbecke

muensterland@dfgnrw.de

Recklinghausen/ Gelsenkirchen/Dorsten Wilfried Gellert Hauerstr. 18 45659 Recklinghausen dorsten@dfgnrw.de

Befreundete Vereine

Gymnasium Warstein Stefan Budde Zum Hölzchen 9.

59809 Annöchte

Deutsch-Finnischer Freundschaftskreis Zülpich e.V. c/o Ulrich Pohl Luxemburger Str. 6

53909 Zülpich Tel.: 02252 6272 ulrich-zuelpich@t-online.de